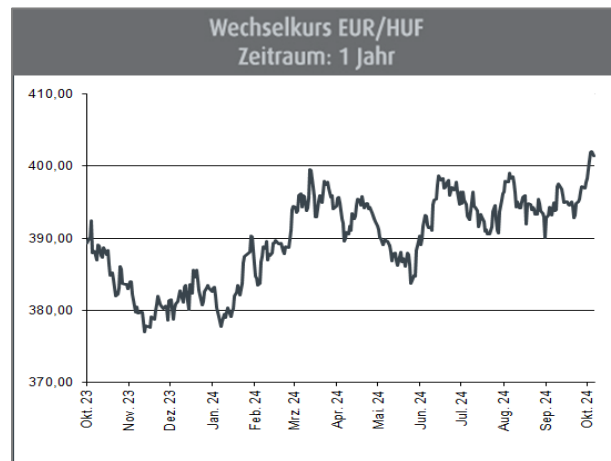


Ungarischer Forint (Stand: 04.10.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Aktuelle Situation

Die Ungarische Nationalbank (NBH) senkte ihren Leitzins im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Ende September um weitere 0,25 Prozentpunkte auf 6,5 Prozent, unterstützt durch einen Rückgang der Inflation und die in der kurz zuvor vorgenommene stärkere Senkung durch die US-Notenbank. Die NBH, die die Kreditkosten in ihrem aktuellen Zyklus um insgesamt 11,50 Prozentpunkte gesenkt hat, sagte, ein vorsichtiger und geduldiger Ansatz in der Geldpolitik sei gerechtfertigt. Die Notenbanker warnten auch, dass die politischen Entscheidungsträger auf die Zinssenkung der Fed nicht überreagieren sollten. „Der Rat bewertet ständig eingehende makroökonomische Daten, die Inflationssaussichten und die Entwicklungen im Risikoumfeld, auf deren Grundlage er vorsichtig und datengesteuert Entscheidungen über die Höhe des Leitzinses treffen wird“, sagte der Währungsrat in einer Erklärung. Vizegouverneur Barnabas Virag sagte in einem Briefing, es sei zu früh, um den Spielraum für politische Maßnahmen in den nächsten drei Monaten zu sehen. Die Bank werde monatlich entscheiden und dabei die Optionen einer unveränderten oder einer geringfügigen Zinssenkung abwägen. Er sagte, es seien mehr Daten erforderlich, um die Auswirkungen der Zinssenkung der Fed auf die Schwelmmärkte zu sehen. Die Bank senkte ihre Wirtschaftswachstumsprognosen für dieses und nächstes Jahr – ein Ärgernis für den nationalistischen Premierminister Viktor Orban, dessen Regierung die Bank wiederholt unter Druck gesetzt hat, noch aggressivere Zinssenkungen vorzunehmen, um die wirtschaftliche Erholung zu unterstützen. Die NBH sagte, die Stabilisierung der Inflationserwartungen und die Wahrung der Stabilität der Finanzmärkte seien der Schlüssel, um ihr Inflationsziel von 3 Prozent im Jahr 2025 nachhaltig zu erreichen. Die NBH hat eine weitere Lockerung auf die Inflationsentwicklung und den politischen Kurs der großen Zentralbanken gestützt, nachdem sie die Zinssenkungen im vergangenen Monat vorübergehend ausgesetzt hatte. Die Zinsentscheidung stand im Einklang mit der einstimmigen Prognose der Ökonomen im Rahmen einer kurz vor der Notenbanksitzung durchgeführten Umfrage. Seit der Augustsitzung der Bank veröffentlichte Daten zeigten, dass die ungarische Inflation, die im ersten Quartal des vergangenen Jahres mit über 25 Prozent den höchsten Stand der

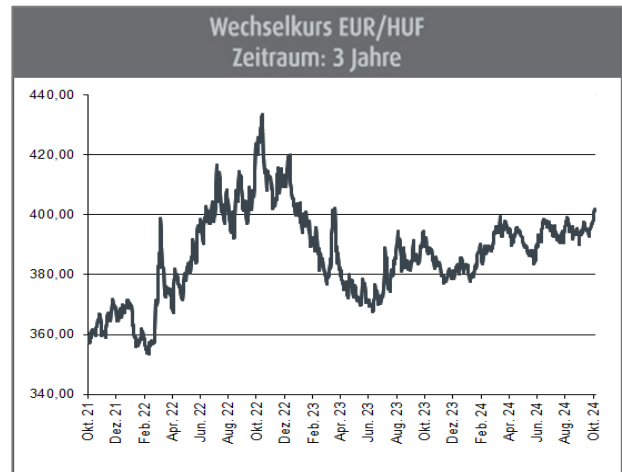
Europäischen Union erreichte, im August auf ein Dreieinhalbjahrestief von 3,4 Prozent zurückging. Analysten gehen davon aus, dass der ungarische Leitzins, der neben dem des benachbarten Rumäniens immer noch der höchste innerhalb der EU ist, bis Ende 2024 auf 6,25 Prozent fallen wird. Dies würde eine weitere Zinssenkung um 0,25 Prozentpunkte in den kommenden Monaten bedeuten. Ungarns Regierung wünscht sich ein schnelleres Wirtschaftswachstum und günstigere Kreditbedingungen, kann aber mit dem von der Zentralbank festgelegten Zinsumfeld „leben“, sagte Ministerpräsident Viktor Orban dem Parlament. Die NBH, die von Orbans Kabinett unter Druck gesetzt wurde die Kreditkosten drastisch zu senken, sagte jedoch, ein vorsichtiger und geduldiger politischer Ansatz sei gerechtfertigt. Orban sagte, es gebe eine „hitze Debatte“ unter Ökonomen über das gewünschte Zinsniveau, was seiner Meinung nach angesichts der Kreditkosten in anderen Teilen Mitteleuropas „verständlich“ sei. Anfang September sagte Orban, ein neues Ministerium werde die Verantwortung für Wirtschaft und Staatsfinanzen übernehmen, während er sich auf die Nominierung eines neuen Zentralbankgouverneurs als Nachfolger seines ehemaligen Verbündeten Gyorgy Matolcsy vorbereitet. „Ich möchte klarstellen, dass die Regierung zwar ein schnelleres Wirtschaftswachstum und günstigere Kreditbedingungen als heute wünscht, wir aber die Unabhängigkeit der Zentralbank zu 100 Prozent respektieren“, sagte Orban. Der seit 2010 an der Macht befindliche altgediente Nationalist hatte Mühe, Ungarns Wirtschaft nach dem Abschwung des letzten Jahres wiederzubeleben, nachdem die Inflation im ersten Quartal 2023 – wie oben bereits angesprochen – auf über 25 Prozent gestiegen war. Das ist weiterhin der höchste Stand in der EU. Finanzminister Mihaly Varga wird allgemein als Nachfolger von Matolcsy Anfang nächsten Jahres gehandelt, während Wirtschaftsminister Marton Nagy, ein ehemaliger Zentralbanker, in einem fusionierten Ministerium die Verantwortung für die öffentlichen Finanzen übernehmen könnte. Einige Ökonomen meinen, das größte Risiko für Investoren im Zuge des Führungswechsels liege in einer möglichen Wende hin zu einer gemäßigeren Geldpolitik, die den Forint treffen und die Inflation ankurbeln könnte.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Ungarischer Forint (Stand: 04.09.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Ausblick

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) prognostiziert in ihrem Ende September veröffentlichten jüngsten Bericht „Regionale Wirtschaftsaussichten“, dass das BIP Ungarns im Jahr 2024 um 1,8 Prozent und im Jahr 2025 um 3,3 Prozent wachsen wird. Die EBWE hat ihre Prognose für 2024 gegenüber dem im Mai veröffentlichten vorherigen Bericht um 0,4 Prozentpunkte gesenkt. Ungarns Wirtschaft wuchs im ersten Halbjahr im Jahresvergleich um 1,3 Prozent, getrieben von einem Anstieg der Reallöhne um fast 10 Prozent, so die EBWE. Die EBWE sagte, Ungarn sei zu einem „wichtigen Ziel“ für Ausländische Direktinvestitionen (FDI) geworden und fügte hinzu, dass das Land im Jahr 2023 44 Prozent aller chinesischen FDI-Ströme in Europa auf sich gezogen habe, die größtenteils in den Bereich der Elektrofahrzeuge fließen. Dieser FDI-Zufluss, der im Jahr 2023 und im ersten Halbjahr 2024 auf fast 5 Milliarden Euro geschätzt wird, habe rund 9.000

Arbeitsplätze geschaffen, hieß es weiter. In den letzten Wochen hat der Kurs des Ungarischen Forint gegenüber dem Euro weiter konsolidiert und dabei erneut die charttechnisch relevante Marke bei 400 EUR/HUF getestet. Die Chancen stehen gut, dass diese Unterstützungslinie vorerst halten wird und der Kurs des Forint zwischenzeitlich wieder drehen wird. Durch das Abprallen an dieser Unterstützungslinie sollte in den nächsten Wochen die Aufwertungs-Dynamik ausreichen, um dem Forint weiteren Rückenwind zu bescheren. Es ist abzuwarten, ob dabei die Widerstandslinie bei 380 EUR/HUF mittelfristig durchbrochen werden kann, was im ersten Anlauf eher fraglich ist. Vielmehr besteht das Risiko, dass Ungarns Währung an dieser charttechnisch wichtigen Marke abprallen und gegenüber dem Euro zunächst wieder leicht abwerten wird.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.